



Geburtstags-Interview

Fürst Hans-Adam II., seit heute 74 Jahre alt, fehlt seine aktive Rolle in der Politik überhaupt nicht. 6

«Abstand noch zu gross»

Die Junioren-Ski-WM im italienischen Val di Fassa geht ohne Liechtensteiner Beteiligung über die Bühne. 13

Noch kein Abo?

Jetzt gleich bestellen unter +423 236 16 61



www.vaterland.li

Schaan-Nendeln

Strassenbelag erneut aufgeplatzt 2

Ann-Marlene Henning

Sexologin plädiert für Sex auf Augenhöhe 8

«Tischlein deck dich»

Gemeinden zahlen 38 000 Franken 9

FMA wird aktiv

Zwei Versicherer müssen Bestände übertragen 19



Konzerterlebnis

Sol Gabetta und Kristian Bezuidenhout spielten im Vaduzer Saal auf. 11

Sapperlot

Warum der mühselig-mono-tonen Maloche nicht mal mit einem unglaublich spassigen Einfall die Stirn bieten?

Und so kam es, dass ein 56-jähriger Landwirt in Deutschland kurzerhand beschloss, einen kecken landwirtschaftlichen Konventionsbruch zu begehen. Statt die Gülle in herkömmlicher Manier streifenweise zu verteilen, zauberte er damit eine tiefbraune Wolfsangel – ein verfassungswidriges, in rechtsextremen Milieus weit verbreitetes Symbol – auf seinen Acker. Zu seinem Pech fand das streng riechende Stück «Agrar-Graffiti» weder bei einer aufmerksamen Passantin noch bei der von ihr davon in Kenntnis gesetzten Polizei den Gefallen, den es auch gar nicht verdient hätte. Dafür setzte es eine Anzeige, und der Bauer wurde angewiesen, sein hässliches Werk augenblicklich zu entfernen. Richtig so! Eines jedoch muss dem verwirrten Geist zugestanden werden: Bei der Wahl des Materials, mit dem er Einblick in seine verabscheuungswürdige Weltanschauung gewährte, lag er goldrichtig. *Oliver Beck*

17 Uhr.
Was Neues?

Gehen Sie online.



www.vaterland.li

Emotionale Altlasten erschweren die Diskussion

Landesspital Die Diskussion um das Spital ist öffentlich lanciert. Ein Bürgergespräch sowie der VU-Parteivorstand befassten sich damit. Und die Gemeinde Vaduz machte ein Angebot.

Patrik Schädler
pschaedler@medienhaus.li

Die Erneuerung der baulichen Infrastruktur des Landesspitals wird mit Sicherheit eines der Topthemen 2019. Der Höhepunkt wird eine Volksabstimmung in der zweiten Jahreshälfte sein. Gestern wurde die Diskussion so richtig lanciert. In Nendeln befasste sich der VU-Parteivorstand mit der Thematik und liess sich von Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini und Landesspital-Stiftungsrat Michael Ritter informieren.

In Triesen fand ein Bürgergespräch, welches von den Demokraten pro Liechtenstein (DpL) organisiert wurde, statt. Dort wurde klar, dass die Spital-

diskussion von einer Vielzahl von negativen Emotionen aus den vergangenen Jahren begleitet wird und im Gesundheitswesen sehr viel Geschirr zerschlagen wurde. An der Podiumsdiskussion kam klar zum Ausdruck, dass alle ein neues Landesspital befürworten. Aber es waren sich auch alle Teilnehmer einig, dass es ein Neubau alleine nicht richten wird. Zunächst müssten die Altlasten auf der emotionalen Seite bereinigt werden. Die Gräben zwischen Ärzten und Politik waren spürbar. Und das Landesspital sieht sich als «Spielball» mittendrin.

Nicht überraschend kam an der Podiumsdiskussion erneut die Forderung auf, dass es eine personelle Veränderung im Stif-

tungsrat des Landesspitals brauche, um einen Neuanfang zu ermöglichen. Und der Arzt Marco Ospelt erklärte, dass es zwingend nötig sei, dass das Ärzte-Bashing und die gegenseitigen Schuldzuweisungen aufhören müssten. Spitaldirektorin Sandra Cope land wünschte sich deshalb: «Gestalten wir die Zukunft gemeinsam. Bauen wir Brücken zueinander. Und entwickeln wir mehr Selbstvertrauen in die eigenen Stärken und Fähigkeiten.»

Gemeinde Vaduz legt Trümpfe auf den Tisch

Seit gestern ist auch klar, wo die «grüne Wiese» in Vaduz liegt, wo nach den Wünschen der Regierung idealerweise das neue Landesspital entstehen könnte. Der

Gemeinderat der Residenz hat der Regierung am Dienstag einstimmig ein Grundstück von 12 500 Quadratmetern an der Zollstrasse zum Tausch mit einem Grundstück des Landes angeboten. Für Bürgermeister Ewald Ospelt eine «attraktive Lage», welche «prädestiniert für ein neues Landesspital» in Vaduz ist. Doch auch das «Wille-Areal» wäre für den Gemeinderat eine begrüssenswerte Option.

Egal welche Variante im Hauptort umgesetzt wird: Die Gemeinde Vaduz will aus dem Spitalaufwands noch einen gewichtigen Investitionskostenanteil leisten. Sie stellt aus dem Fonds sieben Millionen Franken für ein neues Spital in Vaduz in Aussicht. 2,3

Nato hofft und bereitet sich vor

Brüssel Die Nato-Staaten bereiten sich auf eine Welt ohne den INF-Vertrag zum Verzicht auf landgestützte atomare Mittelstreckenraketen vor. Man werde zwar noch bis August alles versuchen, um das Abkommen zu retten, erklärte Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg. Gleichzeitig werde sich das Bündnis allerdings schon auf eine Zukunft ohne den INF-Vertrag und mit mehr russischen Raketen vorbereiten. Die USA hatten den INF-Vertrag Anfang Februar mit Wirkung zum 2. August gekündigt und dies damit begründet, dass Russland das Abkommen seit Jahren mit einem Mittelstreckensystem namens 9M729 (Nato-Code: SSC-8) verletze. Russland streitet das ab und hat im Gegenzug das Abkommen ebenfalls aufgekündigt. (sda) 22

Neuwahlen kündigen sich an

Madrid Spanien steht lediglich acht Monate nach der Amtsübernahme des sozialistischen Ministerpräsidenten Pedro Sánchez wiedervor einer Neuwahl. Die katalanischen Unabhängigkeitsparteien, auf deren Unterstützung die Minderheitsregierung der PSOE in Parlament angewiesen ist, stimmten am Mittwoch mit den Konservativen und den Liberalen gegen den Haushaltsplan der Regierung. Damit wird Sánchez die eigentlich im Juni 2020 fällige Parlamentswahl Berichten zufolge vorziehen müssen – und vermutlich schon im Frühling dieses Jahres zu den Urnen rufen. Mögliche Termine seien der 14. oder der 28. April, spekulierten Medien. (sda) 22

Mauerbau: Trump dürfte einlenken

Washington Im Streit um die Finanzierung einer Grenzmauer zu Mexiko steht US-Präsident Donald Trump nach US-Medienberichten vor dem Einlenken. CNN berichtete gestern, dieser wolle einen Kompromiss annehmen. Den Kompromiss hatte ein parteiübergreifend zusammengesetztes Verhandlungsteam am Montag erreicht. Demnach würde Trump für den Bau von Grenzbefestigungen mit 1,375 Milliarden viel weniger Geld bekommen als die geforderten 5,7 Milliarden Dollar. Die Sprecherin des Weissen Hauses, Sarah Sanders, sagte gestern, Trump habe sich noch nicht endgültig entschieden. Der Entwurf enthalte «einige positive Teile». Trump sei aber nicht vollends zufrieden. (sda)

«Mühle»-Wirt löst sein Lebenswerk auf



Verkauf Martin Jehle, ehemaliger Wirt des geschlossenen Restaurants Mühle in Vaduz, verkauft die Einrichtungsgegenstände des Traditionsbetriebs für einen guten Zweck. Damit schliesst er endgültig mit seinem Lebenswerk ab und hofft darauf, dass die Gemeinde Vaduz als Käuferin das Gebäude nicht abreißen lässt. 5

Bild: Tatjana Schnalzgler